

Marktinformationen 3. Quartal 2026

→	Milchprodukte	In der Schweiz besteht weiterhin ein Milchüberschuss, begleitet von hohen Fettgehalten. Deshalb lagern über 7000 Tonnen Butter in Tiefkühlslagern, rund 2000 Tonnen mehr als üblich. Zur Entlastung des Markts hat die Branchenorganisation Milch (BOM) weitere 800 Tonnen gestützte Butterexporte beschlossen.
→	Kakao	Die hohen Schokoladenpreise haben eine massive Reduktion der Nachfrage generiert. Die gleichzeitig zunehmenden Erntemengen sorgen für stark sinkende Preise auf den Rohstoffmärkten. Wir erwarten, dass die Schokoladenproduzenten ihre Preise wieder senken werden.
→	Kaffee	Die verbesserten Ernteerwartungen beeinflussen den Markt. In den letzten Monaten sind die Kaffeepreise wieder gesunken. Der Markt beginnt sich auf tiefem Niveau zu stabilisieren.
→	Industrie Tomaten	Aufgrund der hohen Erntemengen in Italien sind die Preise für Industrietomaten gesunken. Inzwischen haben sich diese auf einem tieferen Niveau eingespielt und dürften bis zur nächsten Ernte auf diesem Niveau stabil bleiben.
→	Pflanzenöle	<p>Sonnenblumenöl: Die aktuelle Versorgung in Europa ist eher knapp, weshalb sich viele Marktteilnehmer mit Käufen zurückhalten und die Entwicklung der neuen Ernte abwarten. Grundsätzlich werden für die neue Ernte tiefere Preise erwartet. Allerdings ist schwierig abzuschätzen, was in Osteuropa passiert.</p> <p>Rapsöl: Für das Erntejahr 2026 ist der Schweizer Rapsmarkt angespannt. Die Schweizer Anbaufläche ist leicht rückläufig, wodurch das Produktionspotenzial sinkt. Hauptgründe sind Einschränkungen im Pflanzenschutz sowie höherer Druck durch Schädlinge und Insekten.</p>
→	Olivenöl	Sowohl in Italien als auch in Spanien sind die Preise aktuell rückläufig. Die gesunkene Nachfrage (auch wegen den hohen Preisen im Vorjahr) generiert aktuell Verkaufsdruck. Aber Achtung: Wetterextreme, Dürreperioden sowie geopolitische Faktoren können die Preise jederzeit wieder nach oben treiben.